

Der Jüdische Gottesdienst

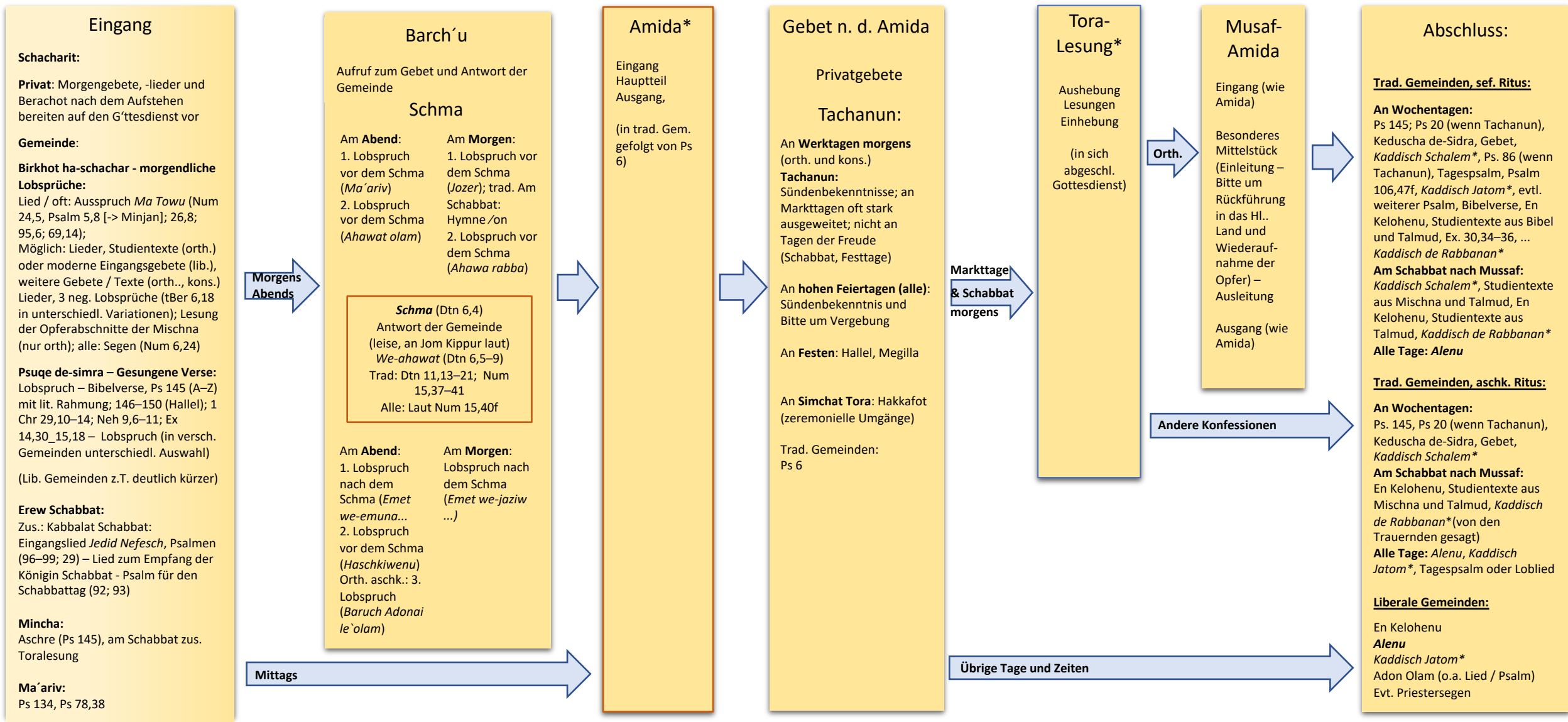
Ein kunstvolles Ganzes

Andreas Hoffmann 2020

Determinanten des Ablaufs: Welche Stücke nehme ich wann aus dem „Setzkasten“?

- Minjan: Mehr als 10? Männer oder Menschen?
- Tageszeit: Morgens? Mittags? Abends?
- Tag: Wochentag (normaler Wochentag, Markttag, Freitag)? Schabbat? Festtag?
- Jahreszyklus: Winter? Sommer?
- Ritus: Aschkenasisch? Sefardisch?
- Konfession: Orthodox? Reform? Liberal / Konservativ? Rekonstruktionistisch?

Grundsätzlicher Ablauf



* Siehe eigene Folie. Grundsätzlich: im Folgenden wird ein Minjan vorausgesetzt und primär orthodoxe und konservative Gebetsordnung(en) abgestellt. Abweichungen werden erläutert.

Quellen: **Böckler**, Annette M.: Jüdischer Gottesdienst. Wesen und Struktur, Berlin 2002; **Trepp**, Leo: Der jüdische Gottesdienst. Gestalt und Entwicklung, Stuttgart u.a., 2004; **Deusel**, Antje Yael : Amida, in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de, zuletzt aufgerufen am 10.2.2020), 2014; Mitschriften des Seminars Jüdische Liturgie (Rabb. Antje Yael **Deusel**) SoSe 2019

Das Herzstück: Die Amida - Grundstruktur

3 Berakhot des Lobens

- 1. Avot / Stammväter:**
Lobspruch über die Erzväter
- 2. Gevurot / Macht:**
Der Ewige ist allmächtig,
Herr über Leben und Tod
- 3. Kedeschat Ha-Schem / Gottes Heiligkeit:**
Der Ewige ist heilig
Wenn Gemeindegebet:
Anfügung der Kedescha
Wenn Privatgebet: heilig ..,
heilig .., Heilige ..)

(Voraus geht Psalm 51,17:
Gott, öffne meine Lippen, dass
mein Mund deinen Ruhm
verkünde!)

13 Berakhot - Bitten

- 4. Bina / Einsicht:** Einsicht und Erkenntnis (der Tora)
- 5. Teschuva / Rückkehr/Umkehr:** Rückführung (zu den Geboten)
- 6. Selicha / Verzeihung:** Vergebung der Sünden
- 7. Ge'ula / Erlösung:** Errettung (Israels) aus Bedrängnis
- 8. Refu'a / Heilung:** Heilung von Krankheit (im Stillgebet Nennung der Namen derer, für die man um Genesung bittet)
- 9. Birkat ha-Schamnim:** Wohlstand
- 10. Kibutz (Kazuz) Galujot / Sammlung der Zerstreuten:** Zusammenführung der Zerstreuten in Israel
- 11. Birkat Mischpat (Din) / Gericht:** Gerechte Richter (eigene jüdische Legislative)
- 12. Birkat Haminim / Segen (eigtl.: Fluch) gegen Häretiker:** Vernichtung der Verleumder
- 13. Zadikim / Segen für die Gerechten:** Belohnung der Treuen
- 14. Binjan Jeruschalajim / Wiederaufbau von Jerusalem:** Seine Schekhina soll wieder in Jerusalem Wohnung nehmen
- 15. Malkhut Bejt David / Herrschaft des Hauses David:** Kommen des (davidischen) Messias
- 16. Kabalat Tefila / Erhörung des Gebets:** Gnädige Aufnahme des Gebets durch den Ewigen

3 Berakhot des Dankes und der Bitte

- 17. Avoda / Tempeldienst:**
Wiedererrichtung des Tempeldienstes
- 18. Hoda'a / Dank:**
Dank für die Güte des Ewigen (+ ggfs. Priestersegen bei lauter Wiederholung)
- 19. Schalom/ Frieden:**
Bitte um Frieden (+ spezielle Bitten oder Meditation [nach Rav Mar ben Ravina] beim stillen Beten); morgens anders als abends formuliert

(Abschluss: Bitte um Erhörung und Dank für Gottes Wohltaten)

Zunächst betet jeder die Amida **leise** für sich mit bewegten Lippen (in Landessprache), dann wiederholt der Vorbeter laut (morgens, mittags) unter Einschluss der Kedescha (orth., kons.: wenn Minjan erreicht). Am Abend keine laute Wiederholung; am erew-Schabbat zusammenfassende Wiederholung.

Die Amida wird als Zeichen des Respekts vor dem Ewigen **stehend** gebetet, mit dem Gesicht gen Jerusalem (in Jerusalem gen Tempelberg). Vor allem im **lib.** Judentum, das hohen Wert auf Authentizität legt, werden **Gebetsgesten** praktiziert: Vor der Amida drei Schritte zurück und wieder nach vorne; am Anfang und am Ende der 3. Berakhot Verbeugung; bei der Kedescha (Trishagion) auf die Zehenspitzen stellen; Zu Beginn der 18. Berakhot und an ihrem Ende Verbeugung; zum Abschluss drei Schritte zurück, Neigen des Kopfes (links – rechts – vorne).

Variationen der Amida – ausgehend vom orthodoxen Siddur

3 Berakhot des Lobens

13 Berakhot

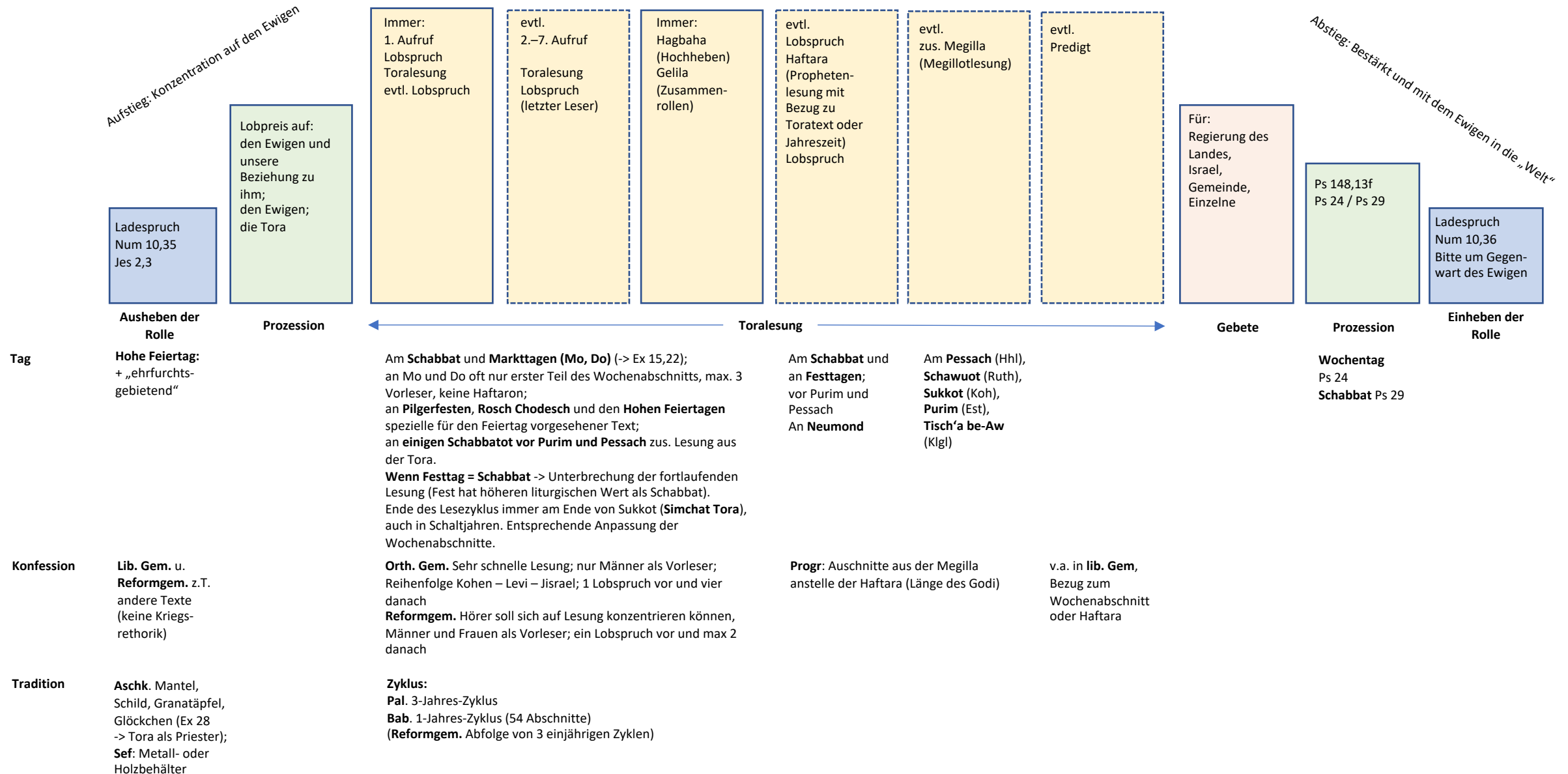
3 Berakhot des Dankes u. der Bitte

Tageszeit / Minjan	Morgens, mittags: Zunächst stilles Gebet, dann laute Wiederholung durch den Vorbeter. Einfügung der Kedescha (Gottes Heiligkeit), wenn Minjan erreicht. Einschluss des Priestersegens. Abends: keine laute Wiederholung.		
Jahreszeit	2. Gevurot: Im Winter-Halbjahr Bitte um Regen, im Sommer-Halbjahr Bitte um Tau	8. Reu'a: Im Winter-Hj. Bitte um Tau und Regen, im Sommer-Hj. Bitte um Segen	
Schabbat	Zunächst stilles Gebet, dann laute Wiederholung durch den Vorbeter. Einfügung der Kedescha (Gottes Heiligkeit), Einschluss des Priestersegens. Auch am Freitag Abend Wiederholung durch den Vorbeter in Form einer Zusammenfassung (Me'ejn Scheva – anstelle der 7 Segenssprüche: Aufgreifen der wichtigsten Aspekte der Bitten in einem zusammenfassenden Satz. Hintergrund: Alle Beter sollen die Amida gemeinsam beenden, auch die Zuspät-Gekommenen, um dann gemeinsam nach Hause gehen zu können.		
	Anstelle der 13 Bitten Keduschat ha-jom / Heiligung des Schabbat (man belästigt den Ewigen an seinem Ruhetag nicht mit Bitten – er soll Gefallen an der Ruhe finden): Abends (Ma'ariv): universalistisch - Preis des 7. Tages der Schöpfung Morgens (Schacharit): partikularistisch - Gabe der Gesetzestafeln, Schabbatgebot Mittags (Mincha): partikularistisch - Einheit des Ewigen, Erwählung Israels Letzter Absatz zu allen Tageszeiten gleich: Bitte um Gottes Beistand und Erhaltung des Schabbats		
Besondere Tage	An Bußtagen: 1. Avot u. 2. Gevurot: Einfügung - Bitte um Erhaltung des Lebens; 3. Keduschat Ha-Schem: Ersetzung Heiliger G'tt durch Heiliger König	An Fasttagen: 6. Selicha: Einfügung Bußgebet; 7. Ge'ula: Einfügung Fasttagsgebet An Bußtagen: 11. Din: König des Rechts An biblischen Feiertagen (Rosch Haschana, Jom Kippur, Haupttage von Pessach, Schavuot und Sukkot) Siebengebet wie am Schabbat: Zusätzliche Einschübe zur Hervorhebung der Allmacht Gottes, Appell an seine Liebe und Barmherzigkeit. Nur Rosch Haschana: Ergänzung der 4. Berakha: Huldigung Gottes als König der Welt (Malchujot), seine Barmherzigkeit für alle Generation (Sichronot) und seine Allmacht zusammen mit Bitte um Erlösung (Schofarot) (9 Bitten insgesamt -> Mussaf Rosch ha-Schana) Mussaf (Zusatzopfer für Schabbat, Festtage): 4. Berakha: Wörtliche Erinnerung an das Opfer zum jeweiligen Tag, Trauer um Verlust des Tempels (nicht: Reformgemeinden), Einschluss der Bußgebete (Selichot) . An Wallfahrtsfesten	An Bußtagen: 18. Hoda'a: Einschaltung: Einschreibung aller zu gutem Leben; 19. Schalom: Einschreibung ins Buch des Lebens An Rosch Chodesch, Zwischenfeiertage von Pessach und Sukkot: 17. Avoda: Einfügung der Bitte um Erinnerung des Ewigen an uns; Hilfe An Chanukka, Purim: 18. Hoda'a: Einfügung zur Erinnerung an das Fest und die Errettung Israels, Anfügung des Priestersegens
Konfession / Strömung:	Liberal: Generell: Ersetzung von Tempeldienst durch G'tesdienst; Gebet anstelle von Opfer; messianisches Zeitalter anstelle Messias; Errichtung Jerusalems als Zentrum des Gebets und Friedens; David und sein Königshaus werden nicht mehr erwähnt. Keine Wertung der Diaspora als Übergangsstadium, darum keine Bitte um Rückführung aller Zerstreuten. Mussaf: deutlich variierende Wortlaute; Entfall am Schabbat und den Wallfahrtsfeste ; Heiligung des Tages als solcher in der 4. Berakha , alternativ: Erinnerung an Mussafopfer als Teil vergangener Zeiten, verbunden mit Ermahnung zu ethischem Lebenswandel. An Rosch Haschana und Jom Kippur: keine Erwähnung des Opferdienstes oder Deutung als <u>einstiger</u> Zweck zur Entsühnung. 1. Avot: Gedenken auch der Stammütter. 11. Din: Gerechte Richter wg. erfolgter Wiedereinführung der Gerichtsbarkeit in Israel. Entpersonifizierung von 12. Birkat Haminim: Auslöschung des Bösen wird zu Bitte um Teschuva (Umkehr) bzw. Auslöschung von Feindschaft, im Nürnberger Vorkriegsgebetbuch ganz gestrichen. Gebete um Regen und Tau verkürzt. Konservativ: keine großen Unterschiede zur orthodoxen Strömung. In 1. Avot oft Stammütter. Rekonstruktionistische Bewegung: Grundlegende Unterschiede. Erwähnung der Stammütter (1. Avot); keine Erwähnung von Tempeldienst, Feueropfer und Königtum David, auch nicht Mose und die Gabe des Gesetzes am Sinai, Modernisierung der Gebete und Tau und Regen. Der Ewige möge die Menschen zum Wiederaufbau Israels inspirieren. Anstelle einer Berakha kann auch eine Meditation zum jeweiligen Thema gelesen werden.		

Die Lesung der Tora – eine symbolische Besteigung des Sinai:

Trad.: Minjan erreicht

Öffentl. Toralesung symbolisiert den Empfang der Tora auf dem Sinai



Das Kaddisch und seine Varianten:

